



Charlotte Corday von Erika Mitterer – Lese-Uraufführung in der Freien Bühne Wieden

Das Publikum der Freien Bühne Wieden war schwer beeindruckt von einer perfekten und unglaublich bewegenden Präsentation des ersten Dramas von Erika Mitterer, das schon 1931 in den Vertriebs des Berliner Chronos-Verlags aufgenommen worden ist, dann aber, wohl aufgrund der politischen Entwicklungen, den Weg auf die Bühnen nicht gefunden hat.

Junge und ältere Zuschauer, Frauen und Männer, waren erstaunt über die Aktualität, die zeitlose Psychologie dieses Stücks der damals erst 25-jährigen Autorin.

Noch ganz unter dem Eindruck der Lesung hat uns die Schriftstellerin Eleonore Zuzak diesen Brief geschrieben:

Betrifft: Charlotte Corday von Erika Mitterer
30. März 2008 - Urlesung in der Freien Bühne Wieden

Sehr geehrter Herr Petrowsky,

Ich habe das Bedürfnis, auch im Namen meines Bruders, Ihnen für die Vermittlung eines aussergewöhnlichen Kunsterlebnisses und für die Einladung zu danken. Ich glaube nicht, dass ich jemals Zeuge einer so wunderbaren Aufführung war. Die Lesung der Schauspieler war so prägnant und einfühlsam, dass man nicht das Bewusstsein hatte, eine Lesung zu hören, sondern das Gefühl, an einer Theateraufführung mit besten Schauspielern teilzunehmen. Die Sprechkultur des Ensembles ist hervorragend und bewundernswert.

Dass Ihre Mutter dieses Stück in so jungen Jahren geschrieben hat, ist das zweite Phänomen. Dieses Menschenkenntnis, dieses Einfühlungsvermögen in eine nicht erlebte Zeit ist zu bewundern.

Die Regie hat alle Möglichkeiten ausgelotet, die zur raschen Vermittlung der komplizierten Geschehnisse führen. Das Thema wurde gekonnt auch jedem Nichthistoriker vermittelt.

Erschreckend waren die Anklänge an die jüngste Zeit. Man hatte über weite Passagen das Gefühl, einem Zeitstück beizuwohnen.

Herzlichen Dank und Gratulation Ihnen, dem Ensemble und dem Regisseur

Ihre Eleonore Zuzak



Foto: Rolf Bock

Susi Reiter

Die Lese-Aufführung am 102. Geburtstag Erika Mitterers war als Benefizvorstellung für Susi Reiter, die wegen einer Erkrankung vorläufig zum letzten Mal auf der Bühne stand, angekündigt worden. Susi Reiter als Spielleiterin und Ansagerin, Michaela Ehrenstein als Charlotte Corday, Christian Ghera als Marat und weitere 29 (!) Schauspielerinnen und Schauspieler trugen die Dialoge so überzeugend vor, dass man völlig vergaß, keinem „normalen“ Schauspiel beizuwohnen.